Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **58 (1975)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Freidenker

Monatsschrift der Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Nr. 3 58. Jahrgang Aarau, März 1975

Sie lesen in dieser Nummer...

Totengericht

Interessantes aus Grossbritannien

Reaktionärer Katholizismus im Wallis

Landesfürstliche Bigamie — mit geistlichem Segen

Perspektiven des Freidenkers

Rotterdamer Erklärung 1974

In Anwendung der Erklärung von 1904 auf die heutige Weltlage und auf die zukünftige Freidenkerarbeit erklärt die Weltunion der Freidenker:

I. Im letzten Drittel des XX. Jh. steht die Menschheit mitten in der tiefsten gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Umwälzung ihrer Geschichte. Grossartige Fortschritte in Forschung, Technik und Gesellschaftswissenschaften beweisen die fast unbegrenzten Fähigkeiten und Möglichkeiten des Menschen. Tiefgreifende Veränderungen und Erschütterungen gesellschaftlicher Strukturen und Machtverhältnisse als Ergebnis menschlichen Handelns haben Millionen zu bewussten Baumeistern ihres eigenen Lebens gemacht. Täglich werden neue Millionen in diesem Prozess des bewussten Kampfes um die Zukunft hineingezogen. Zunächst spontan, dann immer mehr fundiert und wissenschaftlich gesichert erkennen Menschenmassen ihre eigene Kraft, ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten. Sie liefern täglich Beweise für einen neuen Humanismus der Tat. Unter den Hammerschlägen neuer Entwicklungen und Perspektiven verlieren Aberglauben, Mystizismus, spekultatives Denken und Hoffnungen immer mehr ihre Daseinsberechtigung. Trotzdem ist die Entwicklung der Menschheit kein Selbstlauf. Die Umwälzungen in Forschung und Gesellschaft erfordern immer mehr ein höheres Weltbild und Weltverständnis. Die Notwendigkeit bewusster Planung gesellschaftlicher Prozesse selbst in Ländern des Spätkapitalismus machen die Entwicklung und den Ausbau eines stärkeren systemkritischen Denkens sowie die Freisetzung aller menschlichen Fähigkeiten und Talente zu einer Lebensnotwendigkeit. Das setzt die entschiedene Zurückdrängung aller Erscheinungen einer an ausserirdische Mächte gebundene fatalistische Schicksalsbezogenheit, aller Theorien des «wissenschaftlich fundierten» Aberglaubens und die Erniedrigung des wissenschaftlichen Fortschritts auf göttliche Weltpläne oder überirdische Eingriffe in die Geschichte der Menschheit voraus. Nichts war in der Geschichte der Menschheit ein Geschenk des Himmels, alles mussten sich die Menschen erarbeiten und erkämpfen, oft unter grössten Opfern.

II. Das alles beeinflusst tief die Welt, in der die Freidenker-Bewegung lebt und arbeitet. Sie ist eine kulturpolitische Bewegung auf internationaler Ebene und nationalen Sektionen für gesicherten Frieden, für reale Demokratie und einen voll entfalteten Humanismus. Dieser Humanismus wird nicht einfach proklamiert, sondern verwirklicht sich im täglichen Kampf der Menschen. Voll entfalteter Humanismus ist nicht möglich, solange dass Sondereigentum an den Brot- und Lebensquellen die arbeitenden Menschen von der Verfügung über ihre eigenen Lebensgrundlagen ausschliesst.

Voll entfalteter Humanismus ist nicht möglich, solange das Streben nach höchstmöglichem persönlichem Gewinn der Sondereigentümer alle zwischenmenschlichen Beziehungen vergiftet und letztlich zur Quelle von Kriegen führt. Dass zu deren Vorbereitung die Demokratie ständig angegriffen und eingeschränkt wird, hat die jüngste Geschichte bewiesen. Faschismus, Zweiter Weltkrieg und Vietnam bleiben als ständige Mahnung und Verpflichtung.

Voll entfalteter Humanismus ist nicht möglich, solange einige Millionäre den vielen Millionen die Kontrolle über Massenmedien vorenthalten. Aus Profitgründen wird auch die Unterordnung der Kultur unter die eigensüchtigen Interessen der Sondereigentümer vorgenommen.

Deshalb müssen die Freidenker klar Partei ergreifen für Frieden, Demokratie und echten Humanismus, für die Freisetzung aller Anlagen und Fähigkeiten der Menschen zum Handeln und zur Lösung dieser Perspektiven.

Darum kann die Freidenkerbewegung

Herzlichen Dank!

all denen, die auch dieses Jahr dem Pressefonds ihre Spenden zugewandt haben. Sie zeigen uns, dass der «Freidenker» bei ihnen auf Anerkennung stiess und dass sie helfen wollen, seinen Fortbestand auch weiterhin zu gewährleisten.

Nochmals herzlichen Dank!

Zentralvorstand und Redaktion

Weitere Gaben nimmt entgegen:
Geschäftsstelle der FVS,
Postcheck-Konto 80 - 48 853